



KANT-GESELLSCHAFT  
MINDEN

Minden, im März 2014

## EINLADUNG

Seit vielen Jahren ist die Kant-Gesellschaft Minden e. V. mit ihren Vorträgen und Veranstaltungen zu Gast in den Räumen des Herder-Gymnasiums. In diesem Jahr feiert das Herder-Gymnasium seine Gründung vor 50 Jahren. Dieses Jubiläum nimmt die Kant-Gesellschaft zum Anlass, sich für die langjährige Zusammenarbeit mit einem Vortrag zu einem Thema zu bedanken, das für das Handeln in der Schule ebenso bedeutsam ist wie für das Nachdenken über sie.

Wir freuen uns daher sehr, dass wir **Herrn Prof. Dr. Rainer Dollase** für einen Jubiläumsvortrag gewinnen konnten, zu dem wir auch die gesamte Schulgemeinde herzlich einladen. Er spricht über die

### **Kernpunkte der Erziehung**

"Jedes Jahr erscheinen tausende Publikationen zum Thema Erziehung. Das gesammelte, empirisch wissenschaftliche Weltwissen zur richtigen Erziehung würde – könnte es jemand vollständig zusammenfassen – mehrere Regalmeter Enzyklopädien füllen. Wie soll man dieses monströs umfangreiche Wissen erwerben und dann auch noch erfolgreich in der Praxis anwenden?"

Wissenschaft kann nicht dort enden, wo die Enzyklopädien geschrieben werden – sie muss dieses Wissen wieder zurückverwandeln in fassliche Heuristiken. Die "Kernpunkte der Erziehung" stellen einen Versuch dar, das Wesentliche aus der Vielfalt der Fachliteratur herauszufiltern und erfolgreiche Erziehung damit so einfach wie möglich und nötig darzustellen."

Prof. Dr. Rainer Dollase, Universität Bielefeld, Abt. Psychologie und Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung.

Wir würden uns sehr freuen, Sie am

**Donnerstag, dem 27. März 2014, um 19.30 Uhr**

in der **Aula** des Herder-Gymnasiums, Brüningstraße 2, 32427 Minden begrüßen zu dürfen.

Ihre  
KANT-GESELLSCHAFT MINDEN

Kant-Gesellschaft Minden, Gertrudstraße 2, 32427 Minden E-Mail: [info@kant-gesellschaft-minden.de](mailto:info@kant-gesellschaft-minden.de) Tel 0571-22966

## **Bericht von Herrn Gerhard Lunde über den Vortrag**

### **"Kernpunkte der Erziehung" von Herrn Prof. Dr. Rainer Dollase**

„Erziehung ist Beziehung“ - Auftrag und Grenze der Pädagogik –  
Festvortrag im Herder-Gymnasium

„Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung. Er ist nichts, als was die Erziehung aus ihm macht“, schreibt Kant. So einfach das klingt - es beginnen eben hier die Schwierigkeiten, denn, fährt Kant fort, „wenn man das aber reiflich überdenkt, so findet man, daß dieses sehr schwer sei. Daher ist die Erziehung das größte Problem und das schwerste, was dem Menschen kann aufgegeben werden.“

Mit diesen Worten eröffnete Prof. Dr. Rainer Dollase (Universität Bielefeld) seinen Vortrag „Kernpunkte der Erziehung“ in der vollbesetzten Aula des Herder-Gymnasiums auf Einladung der Kant-Gesellschaft als ihr Beitrag zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Herder-Gymnasiums, in dessen Räumen sie seit 8 Jahren zu Gast ist.

Jährlich erscheinen weltweit ca. 1,5 Millionen Publikationen zum Thema Erziehung. Wie lässt sich dieses „monströs umfangreiche Wissen wieder zurückverwandeln“ (Dollase) in die alltägliche Unterrichtspraxis, deren „Dignität unabhängig ist von der Theorie“ (Schleiermacher)?

Kinder und Jugendliche sind heute bei höherer Erwerbsbeteiligung der Eltern mehr auf sich selbst gestellt, eine allgemein verbindliche Orientierung ist schwieriger geworden, die Zukunft ungewiss. Mit der früher einsetzenden Selbstständigkeit der Heranwachsenden entstehen Konformitätsdruck und Narzissmus. In Mathematik wird mehr verlangt als früher, hier ist der Nachwuchs zweifellos intelligenter als die Generation der Eltern. ob das aber auch für die

Schlüsselkompetenz des Lesens und für korrektes Schriftdeutsch noch gelten kann, darf indes bezweifelt werden.

Nach Verabschiedung des autoritären Erziehungsstiles (einschließlich der Prügelstrafe) geht es heute um authentische, sich selbst erkundende Autorität, die dem Kind in seiner Weltoffenheit und Freiheit gerecht wird. Am kognitiven Lernerfolg hat das Kind selbst den größten Anteil, wobei die Bedeutung kooperativen Lernens in Gruppen noch immer überschätzt, der Frontalunterricht weiterhin unterschätzt wird. Es muss dem Heranwachsenden Hilfe angeboten werden in Empathie und Konsequenz, sich selbst und die Welt zu erkunden. Gerade im Durcheinander der pädagogischen Reformen sind verlässliche Strukturen wichtig, wobei nicht alles unter dem Gesichtspunkt späterer Verwertbarkeit gesehen werden sollte, um Platz zu lassen für Autonomie und Freiheit des Heranwachsenden. Es genügt auch nicht, kompetent zu sein; entscheidend ist die Glaubwürdigkeit des Erziehenden in Zuwendung und Verlässlichkeit. „Alles, was du tust, ist eine Information über deine Glaubwürdigkeit.“ (Dollase) Im Übrigen gilt: Alles erzieht und bildet den Menschen, nichts ist ohne Wirkung; insofern hat Erziehung auch ihre Grenze: an der Freiheit des Einzelnen.

In diesem Sinn entsprach der auf unterhaltsame Weise dargebotene Vortrag dem von Kant beschriebenen Dilemma von Erziehung: „Ich soll meinen Zögling gewöhnen einen Zwang seiner Freiheit zu dulden, und soll ihn selbst zugleich anführen, seine Freiheit gut zu gebrauchen.“